

## Inhalt:

## Seite 1 - 2

**Gemeinschaftliche Besprechung mit Präsidentin Hercher**

Erster Erfahrungsaustausch aufgrund der Flächendeckenden Umsetzung der Dienstvereinbarung über das Mobile Arbeiten in der Generalzolldirektion

Seite 1

Förderung von Tarifbeschäftigten im Bereich der Direktion X - FIU

Seite 2

## Gemeinschaftliche Besprechung mit Präsidentin Hercher



Krämer (GPR), Hercher (GZD), Schmedding (GZD) und Olsen-Schneider (GPR) von links

Am Mittwoch, den 24. August 2022 fand im Rahmen der 32. Sitzung des Gesamtpersonalrats eine Gemeinschaftliche Besprechung mit der Präsidentin der Generalzolldirektion, Colette Hercher statt. Der Große Sitzungsaal am Probsthof in Bonn konnte sowohl dem Gremium als auch den Gästen eine Teilnahme in Präsenz mit den gebotenen Abständen ermöglichen.

Der Vorsitzende des Gesamtpersonalrats, Thomas Krämer (BDZ), begrüßte neben der Präsidentin auch die Leiterin des Arbeitsbereich DI.A.27 der Direktion I, Anica Schmedding, und dankte den Gästen für ihr persönliches Erscheinen. Folgende Themen wurden im Anschluss gemeinsam besprochen:

### **Erster Erfahrungsaustausch aufgrund der Flächendeckenden Umsetzung der Dienstvereinbarung über das Mobile Arbeiten in der Generalzolldirektion**

Erfreulicherweise wurde festgestellt, dass die Umsetzung der

Dienstvereinbarung im Gemeinsamen Interesse von Beschäftigten und Führungskräften in vielen Bereichen der GZD reibungslos funktioniert. Da es allerdings weiterhin Bereiche gibt, in denen die Umsetzung gar nicht oder nur schleppend vorankommt, bedarf es erhöhter Anstrengungen von Seiten der Verwaltung, um die Mobile Arbeit für alle Kolleginnen und Kollegen zu einem Erfolgsprojekt zu machen. Thomas Krämer berichtete den Gästen von den zahlreichen Eingaben der Beschäftigten mehrerer Arbeitsbereiche der GZD, in denen dargelegt wird, wo fortlaufend Schwierigkeiten auftreten. Frau Hercher erklärte, dass sie die Wünsche und Anregungen aller Kolleginnen und Kollegen aufnimmt und auch bei Dienststellenbesuchen immer wieder für ihren Standpunkt einer höchstflexiblen Gewährung von Mobilem Arbeiten eintritt. In einer fortlaufenden Evaluation werden die Möglichkeiten in Arbeitsbereichen mit Schichtdienst, Dienst zu ungünstigen Zeiten, ständigen

erhöhten Arbeitsspitzen sowie unbestreitbaren Präsenzbedürfnissen besprochen. So könnten zum Beispiel durch eine andere Verteilung von Schichten (Abkehr von dreimal 8 Stunden) Potenziale für mehr Mobiles Arbeiten in diesen Bereichen geschaffen werden. Frau Hercher wirbt jedoch um Verständnis, dass eine vollständige Ausstattung mit IT-Arbeitsmitteln oder organisatorische Maßnahmen mehr Zeit in Anspruch nehmen, als in reinen „Büro“-Arbeitsbereichen. Sie zeigte sich jedoch äußerst zuversichtlich, dass mittelfristig eine möglichst hohe Anzahl an Beschäftigten vom Mobilen Arbeiten profitieren kann. Die notwendigen Gespräche wird die Leitungsebene unter Einbindung des Leuchtturms Mobiles Arbeiten mit den betroffenen Arbeitsbereichen führen. Pragmatische und kreative Lösungen sollen etwaige Barrieren auflösen.

Thomas Krämer und die Bearbeiterin des Themenkomplexes Mobiles Arbeiten für den GPR, Petra Steegmanns (BDZ), dankten Frau Hercher für die ausführlichen Worte und brachten ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass, gerade in Zeiten hoher Energiepreise, den berechtigten Interessen der Kolleginnen und Kollegen entgegengekommen wird. Frau Hercher betonte, dass selbst im Geschäftsbereich der Direktion VIII - ZKA positive Erfahrungen mit dem Mobilem Arbeiten gemacht wurden und ergänzte, dass die rückläufigen Notebooks der Direktion X - FIU schnellstmöglich den dortigen Beschäftigten zur Verfügung gestellt werden sollen.

### **Förderung von Tarifbeschäftigten im Bereich der Direktion X - FIU**

Der Gesamtpersonalrat hat in den letzten Sitzungen zahlreiche Personalauswahlentscheidungen und Einstellungen im Bereich der Direktion X auf der Tagesordnung gehabt. Bei einigen externen Stellenausschreibungen haben sich auch Bestandstarifbeschäftigte beworben. Der GPR sieht bei diesen Fällen den Gleichheitsgrundsatz verletzt, da der Umstand, dass auch interne Tarifbeschäftigte zum zugelassenen Bewerberkreis gehören, nicht allgemein bekannt ist. Interne Beamte sind von einer Bewerbung ausgeschlossen. Der Vorsitzende brachte gegenüber Frau Hercher und Frau Schmedding (DI.A.27 - zuständig für die FIU) zum Ausdruck, dass der GPR eine Kombination aus rein externen Ausschreibungen und gezielten Förderausschreibungen für interne Tarifbeschäftigte aufgrund der höheren Transparenz bevorzugt. Frau Hercher erläuterte, dass bedingt durch konkrete Vorgaben des BMF die Möglichkeiten der GZD eingeschränkt sind. So soll die Personalgewinnung für die FIU zu einem großen Teil durch Bewerber außerhalb des Zollbereichs erfolgen. Diese bringen wertvolles Wissen und Fähigkeiten in die FIU ein, denen sich die FIU nicht verschließen darf. Frau Schmedding ergänzte, dass gerade interne Beamte aufgrund der Unterschiede zwischen Tarif- und Beamtenrecht bei der Personalauswahl in mehr als 90 Prozent der Fälle den Vorzug vor den Tarifbeschäftigten bekommen. Sie stimmt dem GPR

daher zu, dass das Instrument der gezielten Förderausschreibung für Kolleginnen und Kollegen des Tarifbereichs verstärkt zum Einsatz kommen soll. Der in den anderen Direktionen angewandte Ablauf, dass für höherwertige Tarifstellen zuerst erfolglos intern ausgeschrieben sein muss, bevor eine externe Stellenausschreibung durchgeführt wird, ist aufgrund der politischen Zielvorgaben nicht möglich. Die Stellvertretende Vorsitzende des GPR, Petra Olsen-Schneider (BDZ), erklärte, dass eine transparente Förderung unserer Tarifbeschäftigten nicht im Gegensatz zum notwendigen Personalaufwuchs steht. Frau Schmedding sagte zu, die angewandten Instrumente zur Personalgewinnung und -förderung nochmals auszuschärfen und dem Gesamtpersonalrat dazu einen abgestimmten Vorschlag vorzulegen. Abschließend bat Thomas Krämer Frau Hercher noch um Ihre Einschätzung bezüglich der Pläne zur Einführung eines „Bundesfinanzkriminalamts“. Frau Hercher betonte, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht feststeht, wie und zu welchem Zeitpunkt die geplante neue Behörde eingerichtet wird. Jede Initiative, welche die Geldwäschebekämpfung noch effektiver gestaltet, kann nur begrüßt werden. Thomas Krämer bedankte sich bei Frau Hercher und Frau Schmedding für den erneut konstruktiven Austausch.

Der Gesamtpersonalrat wird über die aktuellen Entwicklungen bezüglich der oben besprochenen Themen weiter berichten.